

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 30 Kop.
u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 25 Kop. — Anzeigen
werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Eingeladene Manuskripte, bei denen Autor nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 504.

Montag, den (22. Oktober) 4. November 1912.

11. Jahrgang.

Konzertsaal, Dzielnastraße Nr. 18.

Sonntag, den 10. November 1912 um 8 1/2 Uhr abends:

Großes Konzert des vorzüglichen spanischen Violin-Virtuosen

JEAN MANEN

unter Mitwirkung
des Pianisten **Josef Smidowicz.**

Näheres in den Affichen.

Billets verkauft das Fortepiano-Geschäft von Friedberg
und Aoc, Petrikauerstraße Nr. 90, Telefon 17-68. 1410

Residenzzirkus L.P. Truzzi

Zargowh Rynek. Telefon 21-68.

Heute, Montag, den 4. November a. e.:

Große elegante Vorstellung

Bestehend aus 3 Abteilungen und den besten Nummern. Debut neuer Kritiken. Nur fünf Gastspiele der
kontinentalen Gruppe „Les Rapides“. U. A. Auftreten des Herrn Direktors W. Truzzi.
Morgen, Dienstag, den 5. November große außerordentliche Vorstellung.



POLA DOMANOWICZ
SALOMON ROSENTHAL
Verlobte
Lodz, im November 1912

URANIA Varieté-Theater
Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten
und neue Stücke. — Gewandertes Pro-
gramm im In- und Ausland.

Dr. Abrutin
hat den Empfang der Kranken wieder aufgenommen.

A. W. Gortschakow
Gefülte des Vereidigten Rechtsanwält
wohnt **Widzewskastr. Nr. 78**
empfängt von 4-8 Uhr nachmittags.

4. November.
Sonnen-Aufgang 7 u. 03 M. | Mond-Aufgang 12 u. 38 M.
Sonnen-Untergang 4 u. 23 | Mond-Untergang 2 u. 53 M.

1911 Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-
Vertrages. 1904 + Paul Gassagnac in Paris. 1903
sterliche Eröffnung der Königl. Akademie in Polen. 1847
Lehrer Mendelssohn-Bartholdy zu Leipzig. Hervorragender
Komponist. 1814 Vereinigung Norwegens mit Schweden.
1787 Edmund Kean zu London. Berühmter englischer
Schauspieler.

Allerhöchste Dankagung.

Spala, 3. November. (P. T. A.) Tele-
gramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes:
Die gefährliche und schwere Periode der Geban-
kung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Cäsarewitsch-
Thronfolgers Alexei Nikolajewitsch ist vorüber und
es ist jetzt möglich, ein allgemeines Bild der
Erkrankung Seiner Kaiserlichen Hoheit nach den
Daten der den Erlauchten Kranken behandelnden
Ärzte zu entwerfen. Während der Zeit dieser
Krankheitsperiode trafen und treffen auch jetzt
noch aus allen Teilen Russlands an Ihre Kaiser-
lichen Majestäten gerichtete Mitteilungen ein, in
denen die verschiedenen Gesellschaftskreise in den
herzlichsten Ausdrücken über von ihnen zur Ge-
nehung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Groß-
fürsten Cäsarewitsch-Thronfolgers abgehaltene
Gottesdienste berichten. Diese allgemeine Er-
heinerung der treuuntertänigen Gefühle der Liebe
und Anhänglichkeit haben Ihre Kaiserlichen Ma-
jestäten tief bewegt. Seine Majestät der Kaiser
und Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feo-
dorowna geruheten zu gestatten, im Namen Ihrer
Kaiserlichen Majestäten den herzlichsten Dank allen
denen auszudrücken, die Ihre Teilnahme anlässlich
der Erkrankung Seiner Kaiserlichen Hoheit des
Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolgers ausdrückten.
Bez. Minister des Kaiserlichen Hofes, General-
Adjutant Baron Fredericks.

Die Erkrankung Seiner Kaiserlichen Hoheit Cäsarewitsch-Thronfolgers.

Anfang September, u. z. in den ersten
Tagen des Aufenthaltes in Bjelowesch, machte
Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Cäsare-
witsch-Thronfolger, indem er in ein Boot sprang,
einen großen Schritt. In der ersten Zeit darauf
machte sich keinerlei Krankheitserscheinungen noch



irgendwelche Veränderungen im allgemeinen Be-
finden Seiner Kaiserlichen Hoheit bemerkbar.
Diesem Vorfall muß man jedoch aller Wahr-
scheinlichkeit nach die bei Seiner Kaiserlichen
Hoheit dem Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolger
in der Nacht zum 20. September im linken
Hüftgelenk auftretenden Schmerzen und die Ge-
schwulst zuschreiben, die sofort als ein Bluterguß
in die untere Bauchhöhle erkannt wurde. Bei
unbedingter Ruhe und entsprechender Behandlung
wurde dieser Bluterguß nach 3 Wochen so unbe-
deutend, daß er fast gar nicht mehr gefühlt wurde
und der Kranke Versuche machte, sich auf die
Füße zu stellen. Am 11. Oktober wünschte
Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Cäsare-
witsch-Thronfolger einige selbständige Schritte zu
tun; trotz der sorgsamsten Beaufsichtigung fiel er
infolge des ungeschickten Fortbewegens hin, wo-
durch ein zweiter Bluterguß bewirkt wurde, der
in der Nacht zum 15. Oktober erfolgte. Dies-
mal war er bedeutend stärker u. z. füllte er die
ganze linke untere Bauchhöhle und die ganze
Lende auf dieser Seite an, wobei die Grenze bis
über die Mitte des Magens hinausging. Ähnliche
Blutergüsse in die Bauchhöhle ereignen sich, wie
aus der speziellen Literatur zu ersehen ist, bei
solchen Gelegenheiten sehr selten. Teils infolge
des Blutergusses, teils infolge der in der Nähe
sich bildenden Geschwulst und des Entzündungs-
prozesses können solche Erkrankungen eine hohe
Temperatur hervorrufen, wie sie denn auch bei
Seiner Kaiserlichen Hoheit auftraten. Eine
natürliche Folge solcher großer Blutergüsse ist die
Blutarmut, welche bisweilen eine recht bedeutende
Zeit zu ihrer Heilung beansprucht und die auch
dazu beitragen kann, die Schwierigkeiten bei
der Bewegung des in Mitleidenschaft gezogenen
Beines in die Länge zu ziehen. Unterzeichnet:
Leib-Pädiater Kaufsuf, Ehren-Leib-Chirurg
Professor Fedorow, Leib-Medikus Seiner Majestät
des Kaisers G. Balkin und Ehren-Leib-Medikus
S. Dstrogorski.

Spala, 2. November 1912.

Petersburg, 3. November. (P. T. A.)
Offizielles Bulletin über den Gesundheitszustand
Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Cäsare-
witsch-Thronfolgers vom 3. November um 7
Uhr abends: Heute betrug die Temperatur bei
Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten
Cäsarewitsch-Thronfolger am Morgen 36,8, am
Tage 36,9, am Abend 37,3. Puls früh 100,
mittags 112 und abends 120. Das Befinden
ist gut. Unterschriften: Leib-Pädiater Kaufsuf,
Leib-Medikus G. Balkin und Ehren-Leib-Medikus
S. Dstrogorski.

Aus der Reichs- Hauptstadt.

(Von unserem K-Korrespondenten.)

St. Petersburg, 29. (16.) Oktober.
Gerade noch zur rechten Zeit hat der Senat die
Frage der Verantwortlichkeit der Abgeordneten ent-
schieden. Alle Kandidaten, deren Vrachten nach der Reichs-
duma steht, haben jetzt noch genügend Ruhe, sich zu
überlegen, ob sie unter diesen Umständen das Taurische
Palais noch anziehend finden. Es wäre nicht unmo-
glich, daß dieser oder jener verzichtet, denn verlockend sind
die neuen Aussichten gewiß nicht. Gegen die Selbstän-
digkeit der Volksvertretung bilden sie eine frucht-
bare Waffe; jede Kritik der Persönlichkeit — und diese
ist doch gewiß häufig notwendig — wird nunmehr so
gut wie ganz abgeschritten. In der Abgeordnete geht
eines elementaren Rechts verlustig, das jeder andere
Bürger hat: daß das Verfahren eingestellt werden
kann, wenn der Kläger die Klage zurückzieht. Wie
die Regierung ihre neuen Vorrechte ausüben wird,
steht natürlich dahin; daß sie aber die Möglichkeit hat,
auf Grund der Verantwortlichkeit der Abgeordneten die
ganze Reichsduma sozusagen lahmzulegen, das ist un-
zweifelhaft. Es kommt jetzt nur noch darauf an, wie
einige praktische Fragen gelöst werden, ab z. B., wenn
die Beurteilung eines Abgeordneten erfolgt, er seine
Strafe sofort oder erst nach Ablauf seines Mandats
wider antreten müssen. Im ersteren Falle wurde die
Ueberzeugungsfreiheit der Abgeordneten natürlich bis
aufs letzte vernichtet werden.

Eine andere, ebenfalls viel diskutierete Frage, die
Frage der Kontinuität der Gesetzprojekte, dürfte erst
mit Eröffnung der Reichsratsession ihre Lösung fin-
den. Die Regierung ist nämlich der Ansicht, daß die
Initiative zur Entscheidung dieser Frage nicht von ihr,
sondern nur vom Reichsrat ausgehen könne, der be-
kanntlich mehrere recht bedeutende Gesetzprojekte aus
der 3. Reichsduma nicht mehr hat prüfen können. Es
hat sich nun bei einem Gespräch zwischen dem Premier-
minister Kokotow und dem Reichsratspräsidenten
Alimow herausgestellt, daß letzterer die Frage der Kon-
tinuität in einer der ersten Sitzungen des Reichsrats
selbst zur Sprache bringen wird. Sollte die Frage
wie zu erwarten ist, in positivem Sinne entschieden
werden, so wird dem Vernehmen nach als erstes Pro-
jekt die Städteordnung in Polen beraten werden, weil
sie verhältnismäßig wenig Meinungsverschiedenheiten
zwischen beiden Häusern hervorgerufen haben soll. Daß
die Reichsduma bei ihrem jedenfalls konservativen Cha-
rakter auf die Kontinuität eingehen wird, kann man
wohl als sicher annehmen.

Auf unseren Schiffswerften haben dieser Tage die
Arbeiten für den Bau der neuen Schlachtschiffe begon-
nen, die vom „kleinen Schiffbauprogramm“ vorgehen
sind. Zugleich ist das Marineministerium an die Aus-
arbeitung von Projekten für eine neue Schifferie ge-
gangen, die das „große Schiffbauprogramm“ bilden
sollen, von dem in der Reichsduma schon gesprochen
worden ist. Die Ausführung dieses Programms kann
erst nach 3 Jahren beginnen, wenn die Hellingss wieder
frei werden. Das große Schiffbauprogramm sieht vor:
9 Dreadnoughts zu 28,000 Tonnen, davon 6 für die
Ostsee und 3 für das Schwarze Meer, und 9 Ueber-
dreadnoughts von je 36,000 Tonnen, ebenfalls 6 für
die Ostsee und 3 für das Schwarze Meer. Diese 18
Schiffe mit über 15,000 Mann Besatzung werden den
Kern der russischen Flotte bilden. Außerdem sind 24
Minenkreuzer vom „Nowa“ Typus mit über 36 Kilo-
metern Fahrtgeschwindigkeit und 4 Minen-transportschiffe
zur Verfertigung verankerter Minen vorgehen, sowie
eine ganze Serie von Unterseebooten. Zur Bewirk-
lichung des ganzen Programms, das über 70 Schiffe
umfaßt, wird die Riesensumme von rund 1 1/2 Mil-
liarden Rbl. erforderlich sein, die auf 10 Jahre ver-
teilt werden soll. Das Programm dürfte erst im
nächsten Jahr ganz fertiggestellt und in die Reichsduma
eingebracht werden. Inzwischen ist man eifrig bemüht,
die Kronswerften den neuen Aufgaben anzupassen, so-
wohl die Hellingss als auch das Terrain der Werften
überhaupt erwies sich nämlich schon für die Ueberdread-
noughts des kleinen Programms als zu klein. Es
wurde eine ganze Straße geopfert, um die Hellingss in
erforderlichem Maße verlängern zu können, die Werk-
stätten werden erweitert, besonders die Kesselwerkstatt
sowie die Werkstätten für Turbinenbau, Boerichtun-
gen zu rücker und billiger Herbeischaffung des Mate-

rials sind eingerichtet. Ob die neuen Schiffe deshalb
besser ausfallen werden als alle die, welche bisher von
den Kronswerften gebaut worden sind, darf man wohl
bezweifeln.

Vortrag A. J. Schingarews über die Industrie und die Wahlen.

Am Abend des 18. (31.) Oktober sprach der
ehemalige Abgeordnete der 3. Duma A. J. Schingarew,
ein konstitutioneller Demokrat, im Großen Saal der
Peter-Kommerzschule, wie die „Pet. Bz.“ referiert,
vor einem nicht großen Publikum über das Them
„Industrie und Wahlen.“ Der Leisafaden des Vor-
trages war in Petersburg die Betonung dessen, daß
Industrie und Handel, deren Körperschaften sich
immer wieder gegen die Einbeziehung der Politik in
ihren Wirkungskreis kategorisch ausgesprochen hätten,
sich endlich der Politik zuwenden mußten. Der Redner
teilte seinen Vortrag in drei Teile. Zuerst schilderte er
die Handels- und Industrie-Organisationen in der Ver-
gangenheit, Gegenwart und Zukunft, ließ die Katego-
rien der Erzeug- und Kartellverbände und die Arbeit-
geberverbände aus der Betrachtung und verließ bei
den Körperschaften, die zu dem Zweck geschaffen seien,
einen Einfluß auf die Administrativ- und Legislativ-
gewalt auszuüben. Handel- und Industrie, die den
Staat an erster Stelle unterhaltenden Faktoren, seien
in Rußland von jeher nicht förmlich beachtet worden
und hätten auf die Geschicke des Reichs nie den un-
mittelbaren Einfluß ausgeübt, der ihnen zukomme.
Selbst die Großkapitalisten, die anderweitig von größtem
Einfluß seien und wirtschaftlich eine große Rolle
spielten, seien in politischen Fragen in Rußland ge-
radezu als quantitas negligens betrachtet worden.
Bis 1900 habe es nur 9 Körperschaften des Handels-
und der Industrie gegeben. Nach dem politischen Er-
wachen Rußlands 1905 sei die Zahl auf 158 gestiegen,
darunter Börsenkomitees, Handels- und Manufakturkomitees,
Kaufmannskammern, Konfess und Bureaus und schließ-
lich der Verband der Verbände, der Konseil der Kon-
grefse der Kaufleute und Industriellen. 1905 wollten
Großkapitalisten eine politische Handels- und Indu-
striepartei begründen; das Resultat war die kategorische
Zurückweisung alles Politischen aus dem Wirkungs-
kreis der Verbindung und der Rücksicht zum mosko-
wischen Bittstellertum, dem Versuche, durch Petitionen
und Beziehungen das ganze Reich umgehende Lebens-
fragen des Handels und der Industrie in gleichem
Sinne zu lösen, Fragen, zu deren Lösung von sich aus
ein Staat verpflichtet ist. Diesen Fragen seien trotz aller
Bittstellerei nur unter großem Widerstreben der Re-
gierung und nur teilweise gelöst worden.

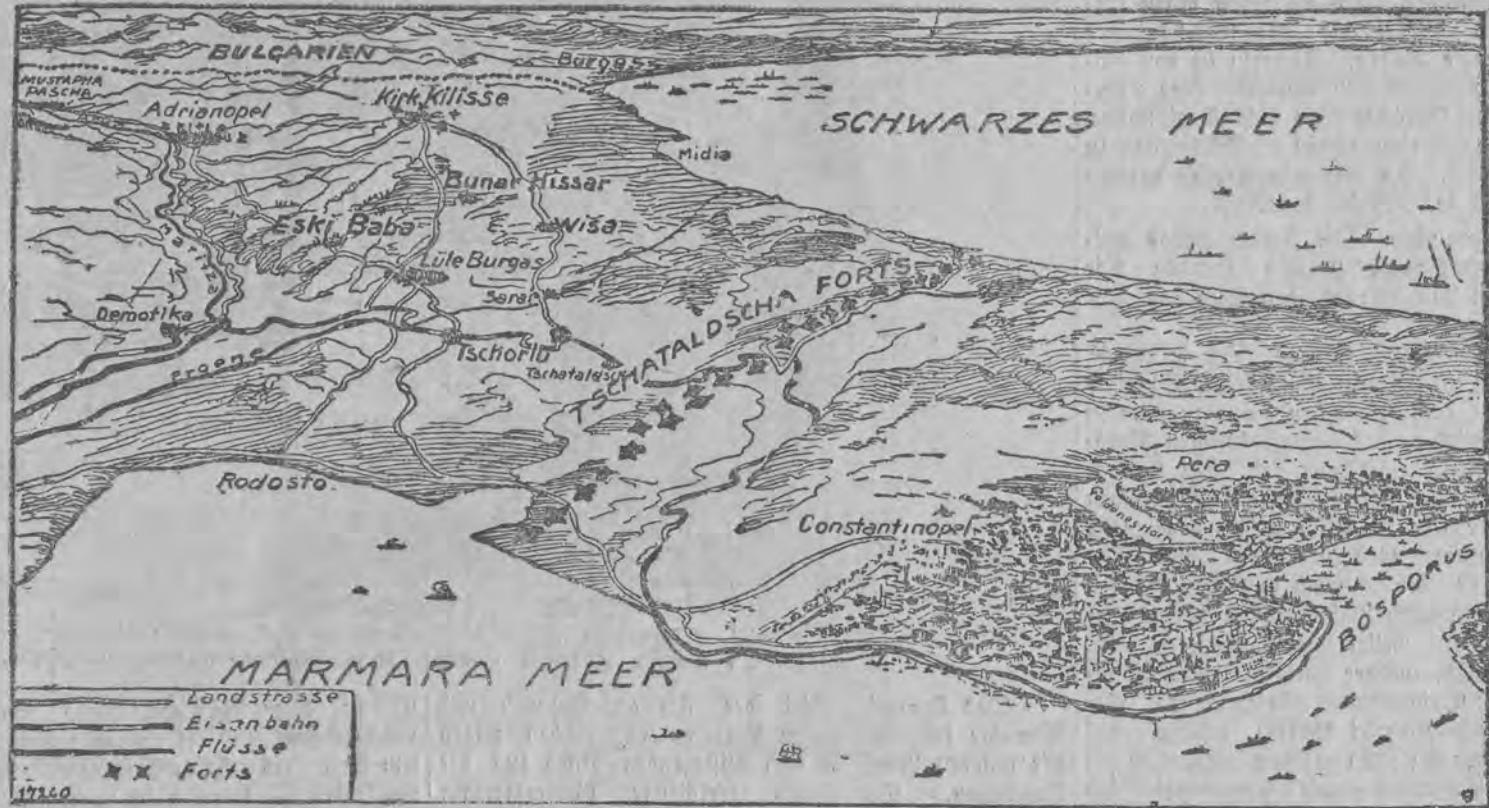
Die Majorität der 3. Duma habe, so führte dann
der Redner im zweiten Teil seines Vortrages aus, die
wichtigsten der von den genannten Körperschaften an-
gelegten und zum Teil ausgiebig bearbeiteten Ent-
würfe heftig gebühert, da sie mit dem Großgrund-
besitz partieren mußte, und habe nur Entwürfe durch-
gebracht, die wie die Immobiliensteuer und die Tabak-
und Hülsensteuer den Interessen des Handels und der
Industrie widerstrebten. Die Regierung denke nur
an ihre fiskalischen Interessen und verzolle Einfuhrge-
genstände, wie Tee, Kautschuk, Textilmaschinen u. a.,
die in Rußland nicht produziert werden, so daß von
einem Schutz Zoll nicht die Rede sein könne. Die Na-
tionalisten und Odbrosisten hätten aber davon nicht
genug gehabt; als Amerika seinen Inden den Zutritt
nach Rußland verschaffen wollte, beantragten sie in der
Duma einen Zoll auf amerikanische Baumwolle, der
die russische Textilindustrie geblüht hätte. Regierung
und 3. Duma hätten dem Handel und der Industrie
auch mit ihrer Arbeiterergesgebung, in die sie die Pa-
llistik mengten, Schaden zugefügt. Die Diplomatie habe
durch die Auslieferung Persiens an die Bagdadbahn
die Moskauer Industrie in große Sorgen gestürzt.
Wie wolle da Handel und Industrie ohne Berücksich-
tigung der Politik bestehen?

Nichts werde getan — das war der Kern des dritten
Teils des Vortrages —, um die Kaufkraft der Bewöl-
kerung und den inneren Markt zu heben. Das Unter-
richtswesen, das das Land zu einer höheren Kultur-
stufe emporheben solle, werde vernachlässigt, die Selbst-
verwaltungen würden eingezwängt. Die Folge sei
eine primitive Nichtausnutzung der Naturschätze Ruß-
lands und dementsprechende Abhängigkeit vom Aus-
lande. All den Mängeln könnten Handel und Indu-
strie nur entgegenreten, wenn sie sich der Politik zu-
wendeten, und zwar den progressiven Parteien.
Der Beisaf, den der Redner erteilte, war recht
lebhaft.

Chronik und Lokales.

Im Feierliche Eröffnung des 2. Lodzer
Knaben-Gymnasiums. Lodz ist nun um ein Gym-
nasium reicher. Diese Tatsache muß in den weitesten
Kreisen unserer Stadt einen freudigen Widerhall finden
und zu neuer Betätigung auf dem Gebiete der Volks-
aufklärung anspornen, eingedenk dessen, daß der indu-
strielle Fortschritt der Großstadt Lodz mit der kulturellen
Hand in Hand gehen muß. Wir haben an dieser Stelle
schon mehrmals die in Lodz herrschenden unvernünftigen

Der Krieg auf dem Balkan.



Zum Balkankrieg: Karte zum Vormarsch auf Konstantinopel. Die letzte Verteidigungsstellung der Türken vor Konstantinopel, die Tataldsha-Forts, die nach den letzten Niederlagen zum Schutz gegen das schnelle Vordringen der feindlichen Heere weiter ausgebaut und mit schweren Geschützen armiert wurden.

Während bisher nur die türkische Heeresleitung und die türkische Regierung behaupteten, daß die seit Dienstag andauernde Schlacht noch unentschieden sei und daß die türkischen Truppen sogar Erfolge errungen hätten, ist jetzt auch von einwandfreier Seite eine Nachricht eingegangen, die zum mindesten darauf schließen läßt, daß die bulgarische Armee einen vollständigen und entscheidenden Sieg noch nicht errungen hat.

Gegenüber zu den Preßangriffen, die jetzt von Paris aus gegen uns gerichtet werden, stehen die Neuierungen des russischen Ministers des Aeußeren Sazonow, der das besondere Entgegenkommen Oesterreich-Ungarns mit großem Nachdruck als ein Moment hervorgehoben hat, das seine eigene Friedensaktion wesentlich erleichtert habe.

Rom, 8. November. In diplomatischen Kreisen heißt es, daß die bulgarische Heeresleitung darauf verzichtet habe, nach Konstantinopel vorzurücken. Der Frieden werde sogleich nach dem Fall Adrianopels geschlossen werden.

Konstantinopel eingetroffen und durch ein türkisches Dampfboot nach dem Palaste Beyler bei übergeführt worden. Am Mittwoch gegen Mittag hatte ein von Oberleutnant zur See Becker kommandiertes Boot in Saloniki ihr vom Cai abgeholt.

Oesterreich vermied den Vermittlungsvorschlag.

Wien, 8. November. Der Mediationsvorschlag Poincares und die französischen Kommentare, von denen er begleitet wurde, haben in hiesigen Regierungskreisen einen schlechten Eindruck gemacht. Es wird hier erklärt, das Wiener Kabinett sei nicht gegen die Teilnahme an einer Mediation, sie lehne aber die französische gewünschte Verknüpfung der Mediation mit einer allgemeinen europäischen Uneigennützigkeitserklärung ab.

Belgrad, 8. November.

Der russische Gesandte v. Hartwig erklärte hier bei einer Intervention der Mächte nicht erfolglos. Diese verhandeln nur untereinander, um den geeigneten Moment wahrzunehmen, als den man wohl den Fall von Adrianopel betrachten werde.

Ein Angriff der Kreter gegen Preveza.

Athen, 2. November. An informierter Stelle verlautet hier, daß die Kreter eine Operation des Golfs von Arta unternommen haben.

Die Kämpfe um Eüle Burgas bis zum 30. Oktober.

(Meldung der „Pres Centrale“ durch Spezialkurier nach Konstantinopel. Dem Kabel übergeben Sonntagabend, 2. Nov. 5 R.) Der in das türkische Hauptquartier entsandte Kriegs-Berichterstatter der „Pres Centrale“ meldet: Die Konzentration der türkischen Armee ist jetzt vollständig beendet.

Der Vermittlungsvorschlag des Herrn Poincare ist auch bereits in die Hände der österreichisch-ungarischen Regierung gelangt.

Was seinen Inhalt betrifft, so wird dieser, wie französische Zeitungen das bereits mitgeteilt haben, im großen und ganzen auch an den hiesigen maßgebenden Stellen bestätigt. Ueber die Aufnahme, die der Vermittlungsvorschlag bei den einzelnen Kabinetten gefunden hat, liegen heute noch keinerlei authentische Angaben vor.

Paris, 2. November. (Spez.)

Der „Temps“ veröffentlicht heute Abend ein interessantes Interview mit dem Bevollmächtigten der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft, Nikyphorow, über die Absichten der bulgarischen Regierung in der Frage einer Vermittlung der Großmächte im Balkankonflikt.

Die Stimmung im bulgarischen Hauptquartier.

Mustapha-Pascha, 3. November. Gestern Abend wurden türkische Verwundete in das Lazarett gebracht, ich konnte einen der Leute, der an der Hand verletzt war, genauer ansehen und fand ihn ziemlich apathisch und sichtlich körperlich herabgekommen.

Wien, 8. November.

Nach Mitteilungen aus Kreisen der Balkandiplomatie werden die verbündeten Balkanstaaten, wenn der Krieg für sie glücklich zu Ende geht, keine andere Lösung zulassen, als die Teilung der europäischen Türkei unter sich.

Abdul Hamids Ankunft in Konstantinopel.

Der Sultan Abdul Hamid ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, an Bord der „Coreley“ in Konstantinopel eingetroffen und durch ein türkisches Dampfboot nach dem Palaste Beyler bei übergeführt worden.

Der Angriff der Kreter gegen Preveza.

Die Kreter haben eine Operation des Golfs von Arta unternommen. Die türkische Heeresleitung hat darauf verzichtet, nach Konstantinopel vorzurücken.

Die Kämpfe um Eüle Burgas bis zum 30. Oktober.

Die Konzentration der türkischen Armee ist jetzt vollständig beendet. Der strategische Rückzug, der bisher den Krieg charakterisierte, hat heute einer entschiedenen Vorwärtsbewegung Platz gemacht.

Die Kämpfe um Eüle Burgas bis zum 30. Oktober.

Die Konzentration der türkischen Armee ist jetzt vollständig beendet. Der strategische Rückzug, der bisher den Krieg charakterisierte, hat heute einer entschiedenen Vorwärtsbewegung Platz gemacht.

nierung von Stutari nach dem Süden vor- gehen und haben Bija und Bogaj nach beftig- gen, für die montenegrinischen Truppen sehr verlustreichen Kämpfen fortgenommen. Die Belgrade Kosernika hat sehr viele Soldaten verloren. Bei Redina tobte ein heftiger Kampf gegen türkische Truppenmassen von beträchtlicher Stärke.

Abreise deutscher Schiffe nach Konstantinopel. Berlin, 4. November. (Spez.) Ein deutsches Panzerschiff und ein deutscher Kreuzer, die auf der Insel Repphalonia stationiert waren, erhielten den Befehl, nach der Türkei abzuweichen. Die Dampfer laden eilig Munition und Proviant. Der Befehl wurde zum Schutze der Anwesenheit der deutschen Untertanen in der Türkei erteilt. Mobilisierung eines Teils der englischen Flotte.

London, 4. November. (Spez.) Die sechste Torpedoschule, die in Portsmouth stationiert ist, wurde gestern in Kriegszustand gebracht und dampfte heute mit verstärkten Befehlen ab. Im Marineministerium wurde gestern den ganzen Tag über feierlich gearbeitet. Gresh hielt ungewöhnlich lange Konferenzen mit dem Marineminister ab. Alle auf Urlaub befindlichen Matrosen und Marineoffiziere wurden telegraphisch zu ihren Schiffen zurückberufen. Die dritte Flottensquadre, die bei Plymouth stationiert ist, erhielt den Befehl, kriegsbereit zu sein.

Sinaja der Serben in Ueslib.

P. Belgrad, 3. November. Zum Empfang König Peters in Ueslib hatten sich auf dem Bahnhof Vertreter der Stadt und der serbischen und bulgarischen Geistlichkeit, der Haupt-Mutesarif und der Rabbiner versammelt. Die Stadt ist mit serbischen Flaggen geschmückt. Nach der Ankunft des Zuges intonierte die Musikkapelle die serbische Nationalhymne. Nach dem König trat die Prinzessin Helena, dem Prinz Karl, der Vorführende der Euphrosina Paschitsch und Minister Swanowitsch aus dem Waagon. Der König nahm den Rapport der Garnison entgegen. Der König hat den ihn begrüßenden Vertreter der Stadt, der Bevölkerung seine Freude über den Einzug in die alte Serbenresidenz auszusprechen, und riet der Bevölkerung, die Ruhe zu wahren und den gewohnten Beschäftigungen nachzugehen. Im Namen der türkischen Bevölkerung hielt der frühere Bürgermeister Reshad eine Rede, die folgendermaßen endete: „Die Türkei hat Skopje (serbischer Name für Ueslib) mit dem Schwert erobert und mit dem Schwert in der Hand auch verloren.“ Der König dankte Reshad und versicherte, daß die türkische Bevölkerung gleich der serbischen sich unter seinem Zepher vollständiger Freiheit erfreuen werde. Darauf begaben sich die Mitglieder der königlichen Familie unter lauten Hurrarufen der Menge in die Kirche, wo der serbische Metropolit eine Ansprache hielt, in der er den Befreier Altkerbens begrüßte und ihm weiteres Kriegsglück wünschte. Dem König sowie den vorbeiziehenden Truppen wurden stürmische Ovationen dargebracht. — In der Stadt herrscht musterhafte Ruhe.

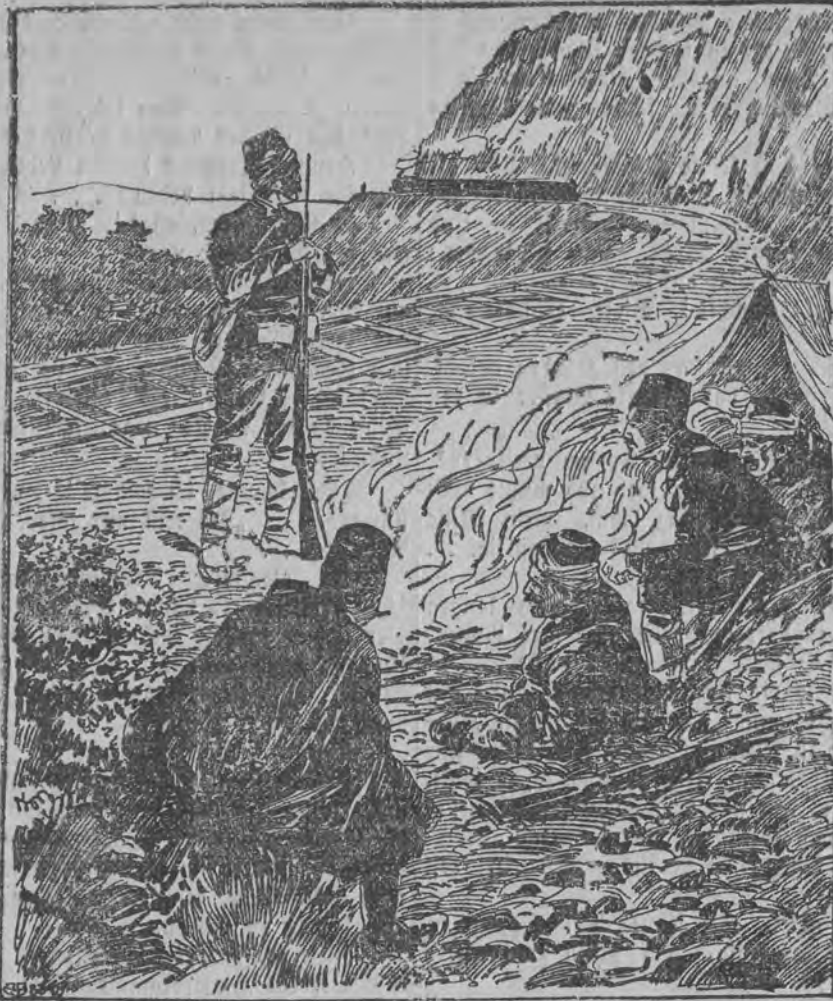
P. Wien, 3. November. Der türkische Major Khumuntar, der Kommandant von Plewje, erklärte einem Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber, daß nicht die türkische Armee, sondern die türkische Politik eine Niederlage erlitten habe. Die Garnison hätte von der Kriegserklärung erst 36 Stunden nach Beginn der Feindseligkeiten erfahren; die Bevölkerung habe sich feindselig den Truppen gegenüber verhalten. Auch auf die Freiwilligen sei kein Verlaß.

Erneutes Bombardement Adrianopels.

Paris, 4. November. (Spez.) Das „Echo de Paris“ meldet in einer heute morgen um 4 Uhr erschienenen Extraausgabe aus Sofia, daß Adrianopel seit gestern mittag wieder bombardiert werde und daß hier Gerüchte im Umlauf seien, die Stadt hätte bereits kapituliert. Wie es heißt, funktioniert der bulgarische Aeroplan-Kundschafterdienst ausgezeichnet und hält die Heeresleitung der bulgarischen Belagerungsarmee über alle Vorgänge in der belagerten Stadt ständig auf dem Laufenden.

Nach andern allerdings noch nicht bestätigten Meldungen soll Scheifet Logun-Pascha mit einer Division im Osten von Sarai die Bulgaren anzugreifen versucht haben, soll sich dann aber nach einem unentschiedenen Kampfe auf Ostulda zurückgezogen haben.

Sofia, 4. November. (Spez.) Nach Berichten vom Kriegsschauplatz bereitet sich die bei Tschorlu postierte bulgarische Armee ersichtlich dazu vor, den stehenden Türken eine Niederlage beizubringen. Auch der Fall von Adrianopel wird stündlich erwartet. Gestern kamen 3



Türkischer Vorposten an der Orientbahn.

bulgarische Aeroplane, die mehrere Bomben in die Festung schleuderten. Die Bomben explodierten und richteten eine fürchterliche Verheerung an.

Adrianopel kapituliert?

London, 3. November. (Spez.) Die „Sunday Times“ erhielt ein Telegramm ihres Korrespondenten vom Kriegsschauplatz folgenden Inhalts:

Adrianopel hat gestern früh kapituliert mit der gesamten 40.000 Mann betragenden Besatzung, die von den Bulgaren in Gefangenschaft genommen wurde.

Die englische Nachricht von der Uebergabe Adrianopels ist jedenfalls mit großer Vorsicht aufzunehmen, denn sie ist von keiner anderen Seite bis jetzt bestätigt worden. Gestern kursierten auch in Wien Gerüchte von dem Fall Adrianopels, die ebenfalls nicht bestätigt worden sind.

P. Mustafa-Pascha, 3. November. Am rechten Flügel südlich von Adrianopel schlugen die Bulgaren 2 Bataillone des türkischen aktiven Heeres in die Flucht und rieben sie vollständig auf.

P. Mustafa-Pascha, 3. November König Ferdinand ist hier eingetroffen.

Tschorlu von Bulgaren zurückerobert. P. Konstantinopel, 4. November. (Dringend.) Tschorlu ist von den Bulgaren zurückerobert worden. Die Türken zieben sich in Unordnung nach Konstantinopel zurück.

Kapitulation von Prevesa.

Athen, 3. November. (P. L.-A.) Die Kapitulation erfolgte nach der Eroberung der die Stadt beherrschenden Befestigung Nikopolis durch die Griechen. Der Kampf begann um 2 Uhr nachmittags. Die Griechen eroberten in Nikopolis eine türkische Batterie und besetzten die Befestigungen auf den Höhen. Die türkischen Soldaten und Paschibozuks ergriffen die Flucht. General Sapunfakt ließ durch einen Teil seiner Truppen die Flüchtenden verfolgen und zog mit den anderen in Prevesa ein, wo die Griechen 150 Türken gefangen nahmen. Auf dem im Amphrakischen Busen liegenden Torpedoboote brach Feuer aus.

Bitte um Frieden!

London, 4. November. (Spez.) Der Neuter-Agentur wird aus Konstantinopel berichtet, daß sich die Mächte an die Mächte mit der Bitte um Beendigung der Kriegsoperationen und der Eröffnung der Friedensverhandlungen gewandt hat.

Wien, 3. November. (Spez.) Der Minister des Inneren Graf Berchtold empfing heute eine vom Handelskammerpräsidenten Köller geführte Deputation von Industriellen, welche die Bedeutung freundschaftlicher Beziehungen zu den Balkanländern und die Wichtigkeit der Erlangung wirtschaftlicher Vorteile nach dem Friedensschlusse zum Ausdruck brachte. Aus der Erwiderung des Grafen Berchtold ging hervor, daß er mit den Ansichten der Industriellen, daß Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan wirtschaftliche Vorteile erringen solle, übereinstimme.

Wom, 3. November. (Spez.) Etwa 50 junge Kleiner, die zu den verschiedenen Riten der unierten griechischen Kirche gehören, sind als Kriegsfreiwillige nach Griechenland gezogen. Das Seminar steht leer. Auch der Rektor, ein Benediktinerpater Gaiser, ist nach Griechenland abgereist. Die Blätter melden, der Vatikan werde ihn wegen Verletzung der geistlichen Disziplin ablegen.

London, 4. November. (Spez.) Gestern abend kursierten hier Gerüchte über die Mobilisierung der ganzen englische Flotte. Die Regierung erließ darauf ein Kommuniqué, es sei nur ein Teil der Flotte mobilisiert worden, und auch das nicht, um irgend eine der Mächte zu provozieren.

P. Sofia, 3. November. Auf dem Rückzuge töteten die Türken im griechischen Dorfe Niwali 200 Frauen, Greise und Kinder. Unter den Getöteten befinden sich 3 Monate alte Säuglinge.

Belgrad, 3. November. Aus guter Quelle verlautet, daß bisher direkte Verhandlungen zwischen Wien und Belgrad nicht stattgefunden haben. Wie weiter verlautet, hat die serbische Regierung zwar nicht die Absicht, sich direkten Verhandlungen mit Wien zu entziehen, wird aber andererseits auch nicht von ihrer traditionellen Politik, die sie zur Tripleentente hinzieht, abweichen. Alle Gerüchte, die anders lauten, seien nur in der Absicht ausgebreitet worden, Zwietracht zwischen den Verbündeten zu fähen.

P. Mustafa-Pascha, 3. November. Auf dem Adrianopeler Kriegstheater ist es augenblicklich ruhig. Die Gefangenen erzählen, daß in Adrianopel nur sehr wenig Lebensmittel sind. Die Truppen leben vom Zwiebacken.

Konstantinopel, 3. November. Ein englisches Kriegsschiff ist heute in die Dardanellen eingefahren und hat einige Kilometer hinter der Einfahrt Anker geworfen. Der Kommandant des Schiffes setzte sich mit der englischen Botschaft in Verbindung.

P. Konstantinopel, 3. November. Einige Jüge mit Verwundeten sind angelangt.

Konstantinopel, 3. November. (P. L.-A.) Am 2. November wurde die Verbindung zwischen Konstantinopel und Adrianopel wiederhergestellt.

Konstantinopel, 3. November. (P. L.-A.) Lüle Burgas, Tschorlu, Babarski und Bunar Gissar wurden von den Türken zurückerobert. Das Hauptquartier hat sich nach Sarai begeben. Die Bulgaren

leben sich zurück. Die bulgarischen Divisionen eilten ihnen aus Küstendil entgegen. Die Hoffnung auf einen endgültigen Erfolg über die Bulgaren ist noch nicht aufgegeben. Der Kampf dauert noch an. Die Türken kämpfen heldenmütig; sie verloren 10000 Verwundete. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, doch nimmt man an, daß sie die der Verwundeten übersteigt.

P. Konstantinopel, 3. November. Auf Veranlassung der russischen Vertreter wurde der nach der Kriegserklärung gefangene bulgarische Halbbrüder aus dem Gefängnis entlassen.

Fremdenliste.

- Grand Hotel. Sathien - Petersburg, Karbe - Wastlew, Meerländer - Paris, Gieselsohn - Warschau, Reubt - Hannover, Dinsberg - Berlin, Vojnitski - Briana, Schuster - Weizsig, Papp - Berlin, Gerdan - Liverpool, Fuß - Düren, Gessenberger - Friedland, Gwert - Mostan, Schafir - Warschau, Krasnodobski - Berlin, Serbit - Bialystok, Lobe - Köln, Thomas - London, Vinski - Sagan, Sagan - Warschau, Schimanel - Bielski, Penska - Warschau. Hotel Manneuffel. Oberst Maszew - Petrifan, Dinwibel - Dresden, Jaglowitz - Breslau, Schum - Pamburg, Schulz - Jawohn, Palmiski, Schabat und Marquies - Warschau, Dentsch - Wien, Dawidsohn - Warschau, Grinlein - Wilno, Bielajew - Petrifan. Hotel Veski. Stillmark - Garnacis, Feldowski und Frau - Warschau, Schönfeld und Jakobowski - Warschau, Frau Mehr - Vavrotin, Kamocki und Marzucki und Frau - Warschau, Stegmann - Sarnow, Förster - Mostan, Nowerski - Warschau. Hotel Victoria. Dr. Dehnel - Ludwigshafen, Winter - Przejim, Gurski - Charlom, Sussynski und Silberbrand - Klein, Strzeszewski - Pfitztonin, Hermanlohn - Kalisch, Gregorowicz - Tomaszow, Tatz, Bernstein, Dr. Szarke und Frau Euminska - Warschau.

Lodzer Thalia-Theater

Dienstag, den 5. November, Abends 8 1/2 Uhr. Gastspiel des ersten Tenors Herrn Erich Deutsch-Haupt vom Johann Strauß-Theater in Wien.

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Mittwoch, den 6. November, Abends 8 1/2 Uhr.

Der Frauenfresser.

Operetten-Roulette mit großem Ballett in 3 Akten von Edmund Cysler. 14213

„Hinter Mauern“

Schauspiel von Nathansen.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Dienstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr die komische Operette:

Der Ben-Jochid

(Der einzige Sohn). Mittwoch, den 6. November er.

Zu gunsten einer armen Familie gelangt zur Aufführung:

Die Amerikanerin.

Wiss. Es wird zur Aufführung vorbereitet die selten komische Operette: 14202

Der kleine Millionär.

Wiss. Es wird zur Aufführung vorbereitet die selten komische Operette: 14202

Börsenberichte.

Table with columns: Wert, Gett, Trans. and rows for various stocks like 4% Staatsrente 1904, 4% innere Anleihe 1905, etc.

Petersburger Börse, 4. November, 1912

Table with columns: Wert, Gett, Trans. and rows for various stocks like 4% Staatsrente 1904, etc.

Ein Colonialwarenladen

sofort zu verkaufen. Zu erfragen Notarinst. 33, in der Bierhalle. 14195

Ein gutgehender Kolonial-Laden

ist frankheitshalber zu verkaufen. Zu erfragen in d. Filiale d. N. L. S. 14034

Equipagen

Bei Kauf- und Verkauf. Zu erfragen in d. Filiale d. N. L. S. 14192

Möbel

Möbel aus 4 Zimmern abzugeben. Zu verkaufen. Zu erfragen in d. Filiale d. N. L. S. 14137

Advertisement for 'Reklame-Preise' featuring 'Gänge-Brenner' and 'Gänge-Gläsler' with prices. Includes logo for 'Bac-Auer' and address 'Petrikauerstr. 148'.

Advertisement for 'Eva Beschorner geb. Wildemann' with a portrait and text about her life and a notice for her husband and children.

Advertisement for 'Drehbank' and 'Strickmaschinen' with technical details and contact information.

Gedanken sind die Nahrung, Gefühle die Atmosphäre des geistigen Lebens. Ohne sie kann es nicht bestehen.

Feuchtersleben.

Die Adoptivtochter.

Roman

von

Fritz Gänger.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

Dort vor ihr ging doch... Signe? ... Nein, immermehr, wie sollte, wie konnte... Mein, nicht Signe! ... Und doch, ja, gewiß, ganz gewiß! ... Und nein...

Sie wurden längst beobachtet. Es war auch zu merkwürdig: die mit vornehmer Einfachheit gekleidete fremde Dame und das junge Mädchen mit der weißen Schürze...

Schräglüber lag eine kleine Konditorei. Und als Frau Barbara wieder Herrin ihres Handelns war, zog sie Signe mit sich.

Sie hatten sich längst an den Händen gefaßt, und Frau Barbara stand das blanke Wasser in den Augen.

„Die Tage sind mir wie im Traum verflohen“, schloß Signe endlich. „Ich wollte fort und mußte nicht wie und wohin. Meine Kraft lag lahm, mein Wille war unterbunden.“

Das letzte Wort ging erst nach einem langen Zögern und dann zögernd und leise über ihre Lippen.

Die Frage Signes rief Frau Barbaras Sinnen mit harten Händen zurecht und ließ sie jäh in die Höhe fahren. „Mein Zug!“ rief sie hervor, nach einer Uhr suchend und in dem Raum keine findend.

Signe verstand nicht. Sie lehnte sich, die Augen weit geöffnet, gegen den Tisch und schien zu denken: Wo soll das hinaus?

Und nun erfuhr sie's, Wort für Wort. Und ein selbes ihr wie brennender Brand schmerzender Dual in die Seele: Henning todkrank!

macht der Bruchteil einer Sekunde sehend und offenbart, was Jahre nicht vermochten...

Eine stille, wehe Sehnsucht hatte Signe die Seele erfüllt seit ihrem Scheiden aus Hattingshausen, ein Fragen hatte in ihrem Sinne gefaßt, ohne Antworten zu finden.

„Erzähle! Sprich! Kläre mich auf!“ Diese traurige Geschichte! Diese erschütternde Tragik!

Sie schien vergessen zu haben, zu wem sie eilt auf dem Wege gewesen, sie sprach mit keinem Wort von ihrer Mutter.

„Ich komme, ich komme!“ versicherte sie hinausdringend. „Ich will nur lösen, was mich hier noch bindet.“

In atemloser Erregung harrte Frau Barbara schon seit einer halben Stunde im Wartezimmer ihrer. Der Zeiger sprang ruckartig von Minute zu Minute.

Da... Gott sei Dank... endlich... Sie faßten sich einander stumm an den Händen und saßen so wartend noch fünf Minuten.

Bitternd, vor Grauen zitternd, wartete sie des Eröffnens, des Hinwegkommens aus dieser Hölle.

„Komm, Mutter!“ befiel sie heraus. „Und dann trug sie der donnernde, polternde, rasende Zug durch das verschneite Land, das so tot lag, wie ein endloser Friedhof...“

„Wir werden in dieser Nacht die Krisis haben — nun geht's entweder zum Leben oder zum Sterben.“

Sibylle krank war es, als habe sie ihr Todesurteil vernommen. Sie stand, am ganzen Leibe zitternd, gegen den Pfosten der niedrigen Haustür gelehnt.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Wie schnell der Abend kam! Die Dunkelheit schien herabgeschüttet zu werden, so rasch schwand das letzte Licht... Und das Schellengeläut des Schlittens erklang schon ganz fern.

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Plekowania Chorych „Bykur Cholim“ niniejszym zawiadamia, że we Wtorek, dnia 5 Listopada r. b. jako w rocznicę smierci b. p. Jakóba Singera...

Müller & Seidel Spezialfabrik für Textil-Maschinen u. Eisengleiserei. Spul- und Treib-Maschinen. Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Strumpfwirkereien, Trikotagenfabriken, Nähfabriken, Bandfabriken.

Dr. L. Klatschkin, Konstantiner-Strasse Nr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorganerkrankheiten.

Dr. A. Steinberg, Brühl-Strasse Nr. 3. Zahnärztliche, Orthodontische, Mund-, Hals- und Nasenkrankheiten.

Dr. I. Abrutin, Krutka-Strasse Nr. 9. Generelle, Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. B. Czapliski, Erb- und Anna-Marien-Hospitals, Retriker-Strasse Nr. 120. Syphilis, Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. H. Schumacher, Nawrot-Strasse Nr. 2. Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.

Dr. Maximilian Kohn, powtócił. 14159.

Dr. St. Lewkowiez, ist zurückgekehrt 1907. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche.

Dr. F. Prybelski, Boludniowa 2, Telefon 13-59. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerchwäche.

Dr. Karl Blum, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen.

Dr. S. Wolmann, Retriker-Strasse 145, Tel. 29-00. Dr. Jelnicki, Andrzejastr. 7, Telef. 170.

Dr. M. Papierny, Acoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Dr. J. Silberstrom, Kamadzka-Strasse Nr. 12. Haut-, Haar-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Bu vermieten, sofort oder vom 1. Januar 1913 2 Zimmer und Küche im Barterre geräumig, hell und sonnig.

Zu verkaufen: 1 Flügel, Salonmöbel: Tisch, Sofa, 4 Armstühle, 1 Herrenschreibtisch, 1 Chaiselongue.

Dr. med. Leyberg, gewes. mehrjähriger Arzt der Wiener Ämtern. Ordiniert für: Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, etc.

Redegewandte, Herren mit Kenntnis der drei Landesdialekte, werden als Privatsekretäre für die Provinz gesucht.

Suche einen Compagnon mit ca. 3000 RM., zu einem Partizipationsgeschäft, oder zur Leitung eines kleinen Handelsbetriebes.

Eine Verkäuferin, wird für ein Kolonial und Delikatessen-Geschäft per sofort gesucht.

Fräulein, (Mittleren) gelesenen Alters wünscht Stellung bei älterer Dame als Gesellschafterin oder auch zur Pflege.

Maschinenschlosser, wird gesucht. Zu erfragen Konstantinerstr. Nr. 42, bei Drner v. 7-9 Uhr abends.

Mädchen, für Küche und leichte Arbeit zum baldigen Eintritt gesucht.

Dienstmädchen, für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Angebote: bestehend aus 1 Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten.

Rotations-Schnelldrucker, „Neue Lodzer Zeitung“.

Pension Hoeneke, für 2 u. 3 Ausländer (inkl. Frau) in der Nähe des Bahnhofs.

Pension Werner, vornehmes Familienheim, von 10 Personen bewohnt.

Die Verwaltung der Aktiengesellschaft des Zgierzer Elektrizitätswerkes, bringt hierdurch zur Kenntnis der S. S. Aktionäre.

Aktien 2ter Commission, gegen die Interimscheine im Bureau des Wertes, Strzyomska Nr. 175.

25-30000 Rbl., werden auf 1. Hypothek gegen billige Zinsen zu leihen gesucht.

Tüchtiger Färbermeister, auf Bläue, Coleur und Schwarz, für Confection, auch mit Appreturkenntnissen.

Stadtverkäufer, welcher in Galanterie- und Papiergeschäften gut eingeführt ist.

ZAVBYBAЮЩИЙ, für eine Appretur und Färberei per sofort gesucht.

Buchhalter und Korrespondent, Bilanzfähiger, fließt russisch, deutsch, korrespondiert mit mehrjähriger Erfahrung.

Zu vermieten, große helle Fabrik-Säle für elektrischen oder Handbetrieb.

Brockhaus'sches Lexikon, Ausgabe 1908 ist sehr billig zu verkaufen.

Redaktion und Herausgeber H. Dreyling.

„Kristall“, reines Petroleum in Original Kannen. W. Findeisen & Co. Petrikauer 88, Przejazd 21.

Prüss'sche Patentwände, bestehen nur aus Stein, Zement und Eisen, tragen sich frei und sind die solidesten Scheidewände.

Prüss'sche Patentwände G. m. b. H., Schönebergerstr. 18. Generalvertreter: HUGO FORSTER.

Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dr. S. Kantor, Retriker-Strasse Nr. 144.

Dr. S. Kantor, Retriker-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangelica (Eingang auch von der Evangelica Nr. 2).

Dr. M. Papierny, Acoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Dr. med. H. Sadkowski, wohnt jetzt Retrikerstrasse 120 und empfängt im inneren Krankenzimmer.

Tierarzt, Dr. S. Wolmann, Retriker-Strasse 145, Tel. 29-00.

Dr. Jelnicki, Andrzejastr. 7, Telef. 170. Dr. M. Papierny, Acoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Dr. J. Silberstrom, Kamadzka-Strasse Nr. 12. Haut-, Haar-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Dr. med. H. Sadkowski, wohnt jetzt Retrikerstrasse 120 und empfängt im inneren Krankenzimmer.

Dr. med. H. Sadkowski, wohnt jetzt Retrikerstrasse 120 und empfängt im inneren Krankenzimmer.

Bu vermieten, sofort oder vom 1. Januar 1913 2 Zimmer und Küche im Barterre geräumig, hell und sonnig.

Zu verkaufen: 1 Flügel, Salonmöbel: Tisch, Sofa, 4 Armstühle, 1 Herrenschreibtisch, 1 Chaiselongue.

Dr. med. Leyberg, gewes. mehrjähriger Arzt der Wiener Ämtern. Ordiniert für: Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, etc.

Redegewandte, Herren mit Kenntnis der drei Landesdialekte, werden als Privatsekretäre für die Provinz gesucht.

Suche einen Compagnon mit ca. 3000 RM., zu einem Partizipationsgeschäft, oder zur Leitung eines kleinen Handelsbetriebes.

Eine Verkäuferin, wird für ein Kolonial und Delikatessen-Geschäft per sofort gesucht.

Fräulein, (Mittleren) gelesenen Alters wünscht Stellung bei älterer Dame als Gesellschafterin oder auch zur Pflege.

Maschinenschlosser, wird gesucht. Zu erfragen Konstantinerstr. Nr. 42, bei Drner v. 7-9 Uhr abends.

Mädchen, für Küche und leichte Arbeit zum baldigen Eintritt gesucht.

Dienstmädchen, für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Angebote: bestehend aus 1 Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten.

Rotations-Schnelldrucker, „Neue Lodzer Zeitung“.

Nur 8 Tage!

Benutzen Sie diese seltene Gelegenheit!!!

RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

bei

FRANZ POSTLEB, Petrikauer - Strasse 71

bis 30% Rabatt.

Beachten Sie bitte mein Fenster!

Nur 8 Tage!



- List of items for sale with discounts: Figuren, Portemonnaies, Taschenmesser, Thermometer, Taschenlampen, Schreibzeuge, Photographische Apparate, Kinder-Spiel-Waren.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon Nr. 1479. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen.

KEILICH & GOLDA, Lodz.

Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir die Ausführung feiner Herren-(Mitt-)Wäsche als Spezialität aufgenommen...

Table with prices for various types of shirts and trousers. Columns include 'Preise', 'Arten', and 'Pro St. ...'.

Mit der Bitte, sich von der Güte unserer Arbeiten überzeugen zu wollen, empfehlen wir uns hochachtungsvoll KEILICH & GOLDA.

Advertisement for Fagosol, featuring an illustration of a woman's face and text describing its benefits for skin and hair.

Advertisement for Urania Theater-Variete, listing various theatrical performances and shows.

Large advertisement for Die Gesellschaft Gegens. Credits, Lodzer Industrieller, and Safes zu vermieten, detailing services and prices.

Advertisement for Kunst-Atelier J. Nowikow, offering portrait photography and art services.

Bekanntmachung. Meine geschätzte Kundenschaft mache hiermit die Mitteilung...

Advertisement for E. Trautwein, featuring fresh Parisian products like champignons, tomatoes, and artichokes.

Advertisement for Gegen Husten (Against Cough) with a logo and text describing the product's effectiveness.

Advertisement for Deutsch Für BAR, offering a variety of goods and services.

Advertisement for Möbel (Furniture) and other household items, including a wardrobe and chairs.

Advertisement for Jagdhund (Hunting Dog) and other products, including a bicycle and a hat.

Continued text for Die Gesellschaft Gegens. Credits, including contact information and branch locations.

Laden mit Wohnung. Geeignet für Modiste oder Drogeriehandlung...